



E-Mail-Newsletter des Informationszentrums Mobilfunk e. V. (IZMF) | Ausgabe 65 | April 2009

MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

Rekord: Deutsche laden sechs Millionen Songs auf Handys

Der Download von Musiktiteln auf das Handy ist so beliebt wie nie zuvor. Rund sechs Millionen Lieder haben die Deutschen im Jahr 2008 auf ihre Mobiltelefone geladen, wie der Bundesverband Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) bekannt gab. Das entspricht einem Zuwachs von 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr rund neun Millionen Euro für Handy-Downloads von Liedern in Originallänge ausgegeben. Gründe für den Anstieg sind vor allem die schnellere Datenübertragung via UMTS, günstigere Netztarife und gesunkene Titelpreise. Der Markt für herkömmliche Klingeltöne entwickelte sich dagegen rückläufig.

Weitere Infos: www.bitkom.org/de/presse/8477_58609.aspx

LTE soll Mobilfunknetze entlasten

Die Auslastung der Mobilfunknetze wird sich bis 2015 nahezu verzehnfachen. Eine Umstellung auf den erheblich schnelleren 4G-Standard LTE sei deshalb unumgänglich. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie des britischen Marktforschungsinstituts Analysys Mason. Danach werde der mobile Datenverkehr pro Nutzer von durchschnittlich etwa 50 Megabyte im Jahr 2008 auf rund 450 Megabyte im Jahr 2015 ansteigen. Mit den ersten LTE-fähigen Handys rechnen Experten noch in diesem Jahr. Weitere Infos:

http://www.connect.de/news/LTE-soll-Mobilfunknetze-entlasten_5358617.html

Handy und Internet bei Senioren immer beliebter

Immer mehr Haushalte mit über 65-Jährigen sind mit PC und Handy ausgestattet. Jetzt vorgestellte Zahlen des Statistischen Landesamts Sachsen belegen, dass mehr als zwei Drittel der Generation 65 plus im Freistaat ein Handy hat. Noch vor fünf Jahren verfügten nur 35 Prozent der betreffenden Haushalte über ein Mobiltelefon. Heute sind es fast doppelt so viele. Einen PC haben etwa 41 Prozent der Senioren (2003: 18 Prozent). Immerhin noch 29 Prozent von ihnen verfügen auch über einen Internetzugang (2003: 10 Prozent). Weitere Infos:

<http://www.statistik.sachsen.de/12/pressearchiv/archiv2009/pm08709.htm>

Telefonieren im Flugzeug immer häufiger möglich

Ein Jahr nach der Einführung einer entsprechenden Regelung der Europäischen Union kann in immer mehr Flugzeugen mobil telefoniert werden. Vor allem Geschäftsreisende und junge Fluggäste würden den zusätzlichen Service begrüßen, teilte EU-Telekommunikationskommissarin Viviane Reding Anfang April mit. Im Frühjahr 2008 hatte die Kommission Grundregeln festgelegt, die es Unternehmen ermöglichen, Mobiltelefondienste im europäischen Luftverkehr anzubieten. Derzeit bauen drei europäische Fluggesellschaften den Dienst in ihren Flotten auf. Weitere Unternehmen führen technische Versuche durch. Bis Ende 2009 wird sich die Anzahl der mit Mobiltelefondienst ausgestatteten Flugzeuge voraussichtlich verdoppeln. Der Preis für Anrufe liegt derzeit bei etwa 1,60 Euro pro Minute. Eine SMS kostet etwa 0,43 Euro.

Weitere Infos: http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/8402_de.htm

UMTS zu 77 Prozent verfügbar

Deutschlandweit sind 77 Prozent der Standorte, an denen es Mobilfunkempfang gibt, mit dem schnellen 3G-Internet versorgt und haben dadurch Zugang zu UMTS oder HSDPA. Dies ergab eine Analyse des Internetportals [hsdpa-umts-verfuegbarkeit.de](http://www.connect.de/news/UMTS-zu-77-Prozent-verfuegbar_5414502.html). Die restlichen Standorte verfügen über die langsameren 2G-Technologien GPRS oder EDGE. Zwischen den Netzen gebe es zum Teil erhebliche Unterschiede in der Verfügbarkeit der neuen Standards, so ein Ergebnis der Analyse. Die Untersuchung stützt sich auf etwa 10.000 Abfragen aus dem gesamten Bundesgebiet. Weitere Infos:

http://www.connect.de/news/UMTS-zu-77-Prozent-verfuegbar_5414502.html

UMWELT UND GESUNDHEIT

Berlin: Mobilfunk-Grenzwerte deutlich unterschritten

Die Mobilfunkimmissionen liegen in Berlin weit unter den Grenzwerten. Das teilte die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Ende März in Berlin mit. An insgesamt zwölf Messorten wurden im vergangenen Jahr die Mobilfunkimmissionen kontrolliert und mit den Grenzwerten der Verordnung über elektromagnetische Felder (26. Bundes-Immissionsschutzverordnung) verglichen. Im Durchschnitt wurde der zulässige Grenzwert nur zu 3,3 Prozent ausgeschöpft. Der höchste Wert betrug 9,2 Prozent. Damit sind die zulässigen Grenzwerte deutlich unterschritten worden. Hintergrund der Untersuchung ist der verstärkte Ausbau mit UMTS-Anlagen.

Weitere Infos: <http://www.berlin.de/landespressestelle/archiv/2009/03/27/124181>

BfS: Keine Gesundheitsrisiken durch Mobilfunkfelder

In einer Stellungnahme vom März 2009 weist das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) erneut darauf hin, dass es keine Hinweise auf gesundheitsrelevante Wirkungen von hochfrequenten Mobilfunkfeldern gibt. Das BfS reagierte damit auf die Veröffentlichung einer Erhebung des Allgemeinmediziners Horst Eger, die einen Anstieg der Krebsneuerkrankungen auf eine Mobilfunksendeanlage im Umkreis zurückführt. Das BfS hält hierzu fest, dass der Untersuchung aufgrund erheblicher methodischer Mängel keinerlei Aussagekraft im Hinblick auf eine Ursache-Wirkungs-Beziehung zugeschrieben werden könne. Im Rahmen des Deutschen Mobilfunkforschungsprogramms (DMF) hatte das BfS über 50 Forschungsvorhaben durchführen lassen, in denen keine Hinweise auf mögliche gesundheitsrelevante Wirkungen hochfrequenter Felder gefunden wurden. Weitere Infos:

http://www.bfs.de/de/elektro/hff/papiere.html/Stellungnahme_zum_Artikel_Krebsinzidenz.html

Forschungsgemeinschaft Funk schließt Ende 2009

Die Mitglieder der Forschungsgemeinschaft Funk e. V. (FGF) haben auf ihrer außerordentlichen Versammlung am 2. April mehrheitlich die Schließung des Vereins zum 31. Dezember 2009 beschlossen. Mit der Entscheidung reagiert der Verein auf die neuen Rahmenbedingungen und die veränderte Gesamtsituation in der Forschung zu hochfrequenten elektromagnetischen Feldern und deren Förderung. Der Verein hatte sich 1992 mit dem Ziel gegründet, wissenschaftliche Studien zur Wirkung hochfrequenter Felder auf Mensch und Umwelt zu fördern und deren Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Während damals die FGF nahezu die einzige Forschungs-Förderinstitution auf diesem Gebiet war, habe sich heute die Forschungslandschaft grundlegend gewandelt.

Weitere Infos: <http://www.fgf.de/mehr.php?id=182>

Energieverbrauch von Handy-Netzteilen soll sinken

Die EU-Kommission will den Energieverbrauch von Handys, schnurlosen Telefonen, Notebooks und Modems deutlich reduzieren. Die jetzt verabschiedeten neuen Ökodesign-Bestimmungen für stromsparende externe Netzteile sollen helfen, die Stromverluste bis 2020 um fast ein Drittel zu

reduzieren. Die erhofften Energieeinsparungen von 9 Terawattstunden würden die CO₂-Emissionen um mehr als 3 Millionen Tonnen senken. Die neue Verordnung legt Anforderungen an die Energieeffizienz externer Stromversorgungen fest. Diese treten in den Jahren 2010/2011 in Kraft und entsprechen international anerkannten Kriterien.

Weitere Infos: http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/8412_de.htm

POLITIK UND RECHT

Jahresbericht der Bundesnetzagentur erschienen

Jeder Handynutzer in Deutschland besitzt im Durchschnitt mehr als einen Mobilfunkanschluss. Das geht aus dem Anfang April in Bonn vorgelegten Jahresbericht der Bundesnetzagentur hervor. Danach hatten die deutschen Mobilfunknetze 2008 insgesamt 107,2 Millionen Teilnehmer. Gleichzeitig stieg die Zahl der Haushalte, die zugunsten des Handys auf einen Festnetzanschluss verzichten. Ebenfalls erhöht hat sich das Gesprächsvolumen im Mobilfunkbereich – von 76,4 Milliarden Minuten im Jahr 2007 auf 84 Milliarden Minuten im Jahr 2008. Mit 29,1 Milliarden versendeten Kurzmitteilungen haben die Deutschen im vergangenen Jahr auch einen SMS-Rekord erzielt. Seit Beginn der Erfassung im Jahr 1999 hat sich die Anzahl versendeter SMS damit verachtfacht.

Weitere Infos: <http://www.bundesnetzagentur.de/media/archive/15901.pdf>

EU: Handy-Auslandsgespräche werden billiger

Die Kommunikation mit dem Mobiltelefon im Ausland wird preiswerter. Wie das Europäische Parlament Anfang April in Straßburg mitteilte, sollen die Kosten für Telefonate, Kurznachrichten und mobile Datenübertragung noch in diesem Sommer sinken. Zahlen Bürger innerhalb der EU heute noch bis zu 80 Cent für eine SMS, soll der Preis für Kurznachrichten ab Juli 2009 auf 11 Cent zuzüglich Mehrwertsteuer begrenzt werden. Die Obergrenze für abgehende Telefonate wird zum 30. August 2009 auf 43 Cent pro Minute sinken. Ankommende Anrufe kosten dann maximal 19 Cent pro Minute. Diese Preisgrenzen werden in den nächsten beiden Jahren noch weiter abgesenkt, bis auf 35 bzw. 11 Cent netto pro Minute ab Juli 2011. Die neue Verordnung gilt bis 2012 und soll für mehr Wettbewerb unter den Anbietern sorgen. Ministerrat und Parlamentsplenum müssen der Neuregelung noch zustimmen.

Weitere Infos: http://www.call-magazin.de/handy-mobilfunk/handy-mobilfunk-nachrichten/handynutzung-im-eu-ausland-wird-billiger_25601.html

Mehr Kontrolle bei Handy-Ortung

Mit einer Änderung des Telekommunikationsgesetzes hat der Bundestag Ende März die heimliche Ortung von Handys erschwert. Bisher war es auch Unbefugten möglich, Handys durch den Zugriff auf die beim Netzbetreiber gespeicherten Standortdaten aufzuspüren. Dafür genügte eine einmalige Zustimmung per SMS. Der Bundestag hat die Anforderungen an die Einwilligung in Dienste, die solch sensible Daten weitergeben, jetzt deutlich erhöht. Zur Freigabe benötigt der Anbieter eine ausdrückliche, gesonderte und schriftliche Zusage der Person. Außerdem sind die Dienste nach fünfmaliger Verwendung des Ortungsdienstes verpflichtet, den überwachten Handynutzer darüber per SMS zu informieren.

Weitere Infos: http://www.connect.de/news/Stroengere-Kontrolle-bei-Handy-Ortung_5367428.html

Neue Broschüre in Bayern: Mobilfunk in der Kommune

Was bayerische Kommunen bei der Suche nach geeigneten Mobilfunkstandorten beachten sollten, ist Thema einer neuen Broschüre des Bayerischen Umweltministeriums. Anhand von Beispielen werden praktische Hinweise für die Standortsuche gegeben. Auch das Zusammenspiel von Mobilfunksender und Handy wird näher beleuchtet. Grundlage der Publikation ist der bereits 2002 geschlossene Bayerische Mobilfunkpakt. Kommunen haben danach die Möglichkeit, aktiv bei der Suche nach geeigneten Mobilfunkstandorten mitzuwirken.

Weitere Infos: www.bestellen.bayern.de/shoplink/stmug_mobilfunk_00001.htm

Rundfunk-Frequenzen werden für UMTS freigegeben

Die Bundesnetzagentur plant noch in diesem Jahr weitere UMTS-Frequenzen zu versteigern. Dabei handelt es sich teilweise um alte Fernsehfrequenzen, die nach der Umstellung auf Digital-TV nicht mehr in Gebrauch sind. Ziel der Behörde ist, bis 2010 auch alle ländlichen Regionen in Deutschland mit UMTS zu versorgen. Die Versteigerung wäre nach der UMTS-Startauktion im Jahr 2000 die zweite große Vergaberunde für mobiles Internet. Der Bundesrat muss der Vergabe noch zustimmen.

Weitere Infos: <http://www.welt.de/webwelt/article3386784/Der-Rundfunk-macht-bald-Platz-fuers-Internet.html>

WIRTSCHAFT

Mobiltelefonnutzung steigt, Preise fallen

Europa ist bei Mobilfondiensten weltweit führend: Die Zahl der Handyverträge belief sich 2008 auf 119 Prozent, 7 Prozentpunkte mehr als 2007. Damit liegt Europa weit vor den USA (87 Prozent) und Japan (84 Prozent). Dies geht aus dem jetzt vorgelegten Fortschrittsbericht der EU-Kommission zum Binnenmarkt in der Telekommunikation hervor. Aus Verbrauchersicht war 2008 ein gutes Jahr: Die durchschnittliche Mobiltelefonrechnung ist EU-weit von 21,48 Euro auf 19,49 Euro gesunken. In Deutschland wurden die Handykosten beinahe halbiert: 17,41 Euro betrug der Durchschnittswert für Normaltelefonierer im Jahr 2008. Im Vorjahr waren es noch rund 30 Euro. Trotz der weltweiten Wirtschaftskrise würden die Verbraucher das Telefon stärker in Anspruch nehmen als je zuvor, so das Fazit des Berichts.

Weitere Infos: http://www.ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/8378_de.htm

IZMF-NACHRICHTEN

IZMF-„dialog“ Nr. 22 erschienen

Die aktuelle Ausgabe des IZMF-Newsletters „dialog“ steht ganz im Zeichen des Mobilfunk-Jahresgutachtens, das Bilanz aus sieben Jahren Mobilfunk-Selbstverpflichtung zieht. Laut Bundesumweltminister Sigmar Gabriel konnte seit 2001 ein beachtlicher Dialogprozess zwischen Netzbetreibern und Kommunen angestoßen werden. Außerdem geht es in der 22. Ausgabe des Newsletters um die Frage, wie und von wem die zahlreichen Ergebnisse aus der internationalen Mobilfunk-Forschung gesichtet und bewertet werden.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/62245.html>

6. Kommunikationsforum Mobilfunk in Berlin

Am 7. Mai 2009 treffen sich im Ludwig Erhard Haus in Berlin Behörden, Netzbetreiber und Experten zum Kommunikationsforum Mobilfunk 2009. Die Veranstaltung steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mobilfunk und Jugendschutz“. Im Zentrum der Diskussion steht die Frage, wer für die Sicherheit und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen im Umgang mit dem Handy verantwortlich ist. Die Ergebnisse des 5. Kommunikationsforums, das im vergangenen Herbst unter dem Motto „Mobilfunk: Die europäische Perspektive“ stattfand, können jetzt in einer Broschüre nachgelesen werden. Diese steht zum kostenlosen Download auf der Internetseite des IZMF zur Verfügung.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/62026.html>

Kontakt: Una Großmann (V.i.S.d.P.)
Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)
Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | www.izmf.de
Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11